Zeitschrift: Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss Entomological Society

Herausgeber: Schweizerische Entomologische Gesellschaft

Band: 7 (1884-1887)

Heft: 7

Artikel: Zur Hummelfauna Corsica's

Autor: Schulthess-Rechberg, v.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-400460

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kopf schwarz. Erstes Segment und Beine rosaroth. Die Vergleichung mit der Raupe von E. Fausti wird lehren, ob Jucunda eine eigene Art ist.

Am 1 Uhr fanden sich 12 Mitglieder zum Essen im Hôtel Schweizerhof ein.

Am Nachmittag versammelten sich die Mitglieder im naturhistorischen Museum um die Schätze der so reichen und musterhaft gehaltenen Genfer Sammlung zu studieren.

Zur Hummelfauna Corsica's.

Von Dr. v. **Schulthess-Rechberg.**

Herr Professor Dr Huguenin in Zürich, der dieses Frühjahr von Anfang März bis Mitte April in Ajaccio auf Corsica weilte, war so freundlich, für mich daselbst eine Anzahl Hummeln zu sammeln. Da sich unter diesen zum Theil weniger bekannte, zum Theil neue Arten befinden, so sei mir die vorliegende Publication gestattet.

1. **Bombus Xanthopus** Kriechbaumer.

Kriechbaumer, Verh. der zool.-bot. Gesellschaft Wien 1870, Bd. XX St. 157.

Dalla-Torre, Bemerkung zur Gattung Bombus II. Berichte d. naturwiss.-med. Vereins Innsbruck 1882. Nr. 6.
Schmiedeknecht, Apidae Europaeae I St. 81. 365.

♀. Den Beschreibungen Kriechbaumers und Schmiedeknechts habe ich nichts Besonderes hinzuzufügen. Dem erstern lag jedenfalls ein ☿ vor. Mir stehen 3 ♀ zu Gebote. Diese sind sämmtlich 25 cm. lang. Eines zeigt die Normalfärbung:

Thorax schwarz behaart, Segment I—III bis und mit Vorderrand des IV. ebenso. Rest des IV. und Segment V. und VI. roth behaart; aber bei diesem Exemplare finden sich schon am Vorderrande des III. Segmentes einzelne eingestreute rothe Haare. Bei den beiden andern sind diese rothen Haare auf ein Minimum reducirt, dafür aber trägt das II. Segment an seinem Vorderrande zwischen den schwarzen Haaren zahlreiche hellgoldgelb glänzende, so dass eine ganz schmale indistincte Binde

entsteht. Diese beiden Exemplare zeigen an den Ventralsegmenten beiderseits eine Reihe rostrother, quer-ovaler Puncte. Die beiden letzten Ventralsegmente sind roth gefranst. Das Colorit der rothen Behaarung gleicht demjenigen des Bombus pomorum Pz.

☿ variieren sehr in der Grösse, von solchen von der Grösse eines B. Rajellus Kby. ♀ bis zu Zwergarbeitern. Von 50 eingesandten Exemplaren zeigen 38 die Normalfärbung; 7 tragen die oben beschriebene schmale goldgelbe Binde auf dem II. Abdominalsegmente; eines zeigt ausser dieser gelben Binde noch eine rothbraune, welche den vordern Theil des III. Segmentes einnimmt; 4 Stücke haben neben der gelben Abdominalbinde noch mehr oder weniger zahlreiche Haare derselben Farbe auf dem Prothorax. Von den ☿ zeigt nur eines die beim ♀ beschriebenen Ventralflecken.

♂ Antennis gracilibus, articulo tertio quarto paullo longiore, quinto aequali; mandibularum barba rufa; pedibus omnibus, tibiis anticis, femoribusque omnibus exceptis, ferrugineis; pedibus posticis tibiis externe planis, disco glabris, splendidis; metatarsis breviter pilosis; segmento ventrali ultimo apice calloso.

Appendicibus genitalium Bombi terrestris L. aequalibus.

Colore feminae similis; clypeo nigropiloso, pilis nonnullis rufis immixtis; thorace nigro-piloso, prothorace autem fascia angustissima flava; segmentis I—III nigro pilosis; II. margine basali pilis flavis; III. margine basali pilis rufo-fuscis immixtis; IV.—VII. cum ventre, pedibusque rufo-fusco-pilosis.

Varietas: Prothorace fascia angustissima flava; thorace, scutello et pectore rufo-fusco-pilosis; Segmentis I. et II. nigropilosis, pilis multis rufo-fuscis immixtis, segmentis III.—VII. rufo-fusco-pilosis; femoribus colore obscuriore quam in forma genuina.

Die Genitalanhänge stimmen mit denjenigen des B. terrestris L. vollständig überein.

Die einzige Angabe, die wir über B. xanthopus Kr. ♂ erhalten, stammt von Dalla-Torre, welcher angiebt, dass er dem B. confusus Schck. ♂ sehr ähnlich sehe. B. xanthopus Kr. unterscheidet sich vom letztern aber sofort, durch plumperen Bau, viel längere und unregelmässigere Behaarung, gewöhnliche Grösse der Augen, verschiedenen Bau der Fühler (die übrigens bei meinen Xanthopus-Exemplaren viel dicker sind, als diejenigen des confusus, aber unter sich variieren) und der Metatarsen.

Mir liegen 2 ♂ aus Ajaccio vor. Das eine zeigt ganz schwarzen Thorax, mit einer ganz schmalen goldgelben Binde

auf dem Prothorax; die Seiten und der Metathorax sind schwarz; Segment I—III ebenfalls schwarz; auf dem II. vorn eine ganz schmale goldgelbe Binde, untermischt mit viel schwarzen Haaren; auf dem III. eine ebensolche rothbraun gefärbte; Segment IV—VII. roth behaart. Femora und Vordertibien schwarz gefärbt, aber roth behaart; das übrige an den Beinen rostroth gefärbt und braunroth behaart, Metatarsus des letzten Beinpaares äusserlich flach, stark glänzend.

Das 2. Männchen zeigt ähnlich behaarten Thorax, nur sind neben der schmalen gelben Binde auf dem Prothorax die Seiten unten und das Schildchen rothbraun behaart, das I. und II. Segment sind schwarz behaart mit zahlreichen eingestreuten rothbraunen Haaren; der Rest des Abdomens vom III. Segmente an rothbraun. Die Beine sind durchweg dunkler gefärbt als beim andern Exemplare; rothbraun sind nur die Tibien und Tarsen des hintersten Beinpaares. Alle Femora sind schwarz behaart; die Tibien und Tarsen dagegen rothbraun.

Beide Geschlechter zeigen auffallende Aehnlichkeit mit B. terrestris L. und es sind beide Arten offenbar sehr nahe verwandt.

Die Thiere wurden Ende März und Anfangs April z. Th. in Ajaccio z. Th. in Cauro (1000 m. über Meer) auf Corsica gefangen. Interessant ist das Vorkommen von ♂ in dieser Jahreszeit, eine Beobachtung, die auch Schmiedeknecht (Apid. Europ. I 383) an B. terrestris L. auf Corfù machte und die auch für Psithyrus vestalis Fourcr. zutrifft (3. unten).

2. **Bombus corsicus** n. sp.

♀ Hirsuties densa inaequalis. Clypeo latitudine multo longiore, sparsim, sat profunde punctato, medio laevi; genis latitudine apicis dimidio longioribus; labro medio fossa satis profunda instructo, tuberculis lateralibus planis, nitidis; antennarum articulo tertio quarto quintoque simul sumptis aequali; pedibus intermediis trochanteribus subtus rufo-velutinis; metatarso angulo apicali postico spinoso-producto; segmento ventrali ultimo distincte et sat longe carinato. Alis infuscatis.

Atropilosus; clypeo vertice et metathorace pilis paucis rufis immixtis, segmentis abdominalibus I.—III. atque dimidio basali quarti atro-, ceteris rufo-hirtis; segmentis ventralibus omnibus rufo-ciliatis; tibiis atris, corbiculis rufis. Long. 20—25 mm.

Variat.: segmento I. II. vel III. pilis rufis seriatim immixtis.

☿, ♂ mihi ignotus.

Bombus Corsicus zeichnet sich durch den langen Kopf, das lange dritte Fühlerglied und die rothen Körbchenhaare aus. Die Backen sind genau $1^1/_2$ mal so lang als an der Spitze breit. Das 3., 4., 5. Fühlerglied verhalten sich wie 24: 11: 13. Von seinem Landsmanne, dem Xanthopus Kr., mit dem er neben der Färbung die Grösse und die rothen Körbchenhaare gemein hat, unterscheidet er sich, ausser durch die schwarzen Metatarsen durch die bereits angeführten Eigenthümlichkeiten an Kopf und Fühler; von B. confusus Schck., dem er in Bezug auf den Bau der Fühler nahesteht, durch die beträchtlichere Länge des Kopfes, die vollständig verschiedene Behaarung, den differenten Bau von hinterem Metatarsus und letztem Ventralsegment.

Da mir nur ♀ vorliegen, erlaube ich mir kein Urtheil, wessen Verwandter unser Bombus ist; nach dem Schmiedeknecht'schen Eintheilungsprincipe aber wird er, sowohl was Kopf-, als was Fühlerbildung anbelangt, der Sectio I (hortorum) angehören.

Die Thiere, von denen ich 37 Stück einsehen konnte, wurden alle in Ajaccio auf Viciumarten und dergleichen gefangen.

Alle tragen auf dem Clypeus und am Vertex eingestreute rothe Haare, ebenso zeigt der Thorax vorn, seitlich und besonders am Scutellum unter den schwarzen ziemlich zahlreiche rothe Haare. Bei der Mehrzahl ist Segment I—III, sowie die vordere Hälfte des IV. schwarz behaart, die übrigen Segmente sind rothhaarig, von einem Colorit, wie es etwa dem B. pomorum Pz. f. gen. zukommt. Sämmtliche Tibien und Metatarsen roth gefranst; Körbchenhaare roth. Zwölf Exemplare variieren darin, dass den schwarzen Haaren der Segmente mehr oder weniger zahlreiche rothe bindenartig eingemengt sind, ja bei einem Stück ist das I. Segment fast ganz roth, während andere Exemplare beiderseits vorn am I. Segmente Büschel roth gefärbter Haare tragen.

Herr von Radoszkovsky beschreibt im Bull. de Moscou (Tom. 49. 1884 pg. 81) ein aus Corsica stammendes ♂ als B. Renardi. Er beschränkt sich auf die Beschreibung der ♂ Genitalien und die Angabe der Färbung. Diess ♂ gleicht einem verblichenen Exemplare des B. distinguendus Mor, ist also wohl vollkommen von B. corsicus verschieden.

3. **Psithyrus Perezi** n. sp.

♀ Atro-hirsutus, dense atro-pilosus, lateribus, margine anteriore plus minus pilis rufo-fuscis, posteriore autem pallidiori-

bus immixtis; abdominis segmentis primo, secundo, tertioque in dimidio basali atro-hirsutis, in dimidio apicali praecipue lateribus, quartoque rufo-hirtis, quinto rufo-hirto, praecipue in medio pilis nigris immixtis; ultimo dorsali lateribus punctato, medio laevi, nitido; ultimo ventrali haud inflexo, callis lateralibus parum elevatis, brevibus, rotundatis; metatarsi postcis tibiis vix angustiores, ut illi rufo-hirti, eiusdem longitudini. cum ceteris tarsis simul sumptis. Alis leniter infuscatis. Longi 20—24 mm.

♂ mihi ignotus.

Ps. Perezi gleicht in der Färbung einigermaassen dem Ps. rupestris F. und Ps. globosus Evers. Vom ersten unterscheidet er sich durch ganz verschiedenen Bau der Leisten am letzten Ventralsegmente, sodann durch die vollständige Abwesenheit irgendwelcher gelben Haare auf dem Prothorax, durch die hellere Färbung der Flügel und durch längere und dichtere Behaarung; dem Ps. globosus Evers nähert er sich durch den ganz schwarz behaarten Thorax, dem ringsum einzelne rothe Haare eingemengt sind, unterscheidet sich aber von demselben durch den abweichenden Bau des letzten Abdominalsegmentes, durch die Grösse, verschiedene Bildung des Metatarsus und anderes mehr.

Abgesehen von der Färbung zeigt Ps. Perezi am meisten Aehnlichkeit mit Ps. vestalis Fourcr. resp. distinctus Perez. Die Qualität der Behaarung, die Beschaffenheit der Mandibeln, der Oberlippe, des Clypeus, der Fühler, die Sculptur des VI. Dorsalsegmentes, das Verhältniss zwischen Metatarsus und Tibien einerseits, metatarsus und übrigen Tarsen (distinctus) andererseits zeigen überaus grosse Aehnlichkeit. Ebenso sind die Leisten am VI. Ventralsegmente denen des vestalis sehr ähnlich, nur ist bei Perezi die höchste Erhebung der Leiste nahe dem Abdominalende, während dieselbe bei vestalis ungefähr in der Mitte der Leiste d. h. näher der Basis des Segmentes liegt. Ausserdem zeigt Perezi reichlichere und tiefere Punktierung des Metathorax und des Abdomens, etwas dunkler gefärbte Flügel und viel regelmässigere Behaarung an den Hintertibien und Metatarsen.

Es liegen mir 6 ♀ vor, sämmtlich Ende März und Anfang April auf Corsica gefangen; 5 in der Gegend von Ajaccio, eines in Cauro 1000 m. über Meer. Das Thier gleicht in Farbe und Habitus überaus dem oben beschriebenen B. corsicus, sodass ich nicht anstehe, es als Schmarotzer dieser Art, vielleicht auch des B. xanthopus Kr. anzusehen.

Ich erlaube mir diese Species Herrn J. Perez in Bordeaux, dem ausgezeichneten französischen Apidologen und unermüd-

lichen Erforscher seines Vaterlandes zu Ehren Ps. Perezi zu nennen.

Ausserdem brachte mir Herr Prof. Huguenin noch 3 ♂ des Psithyrus vestalis Fourcr. var. III Schmiedeknecht, die auch besonders wegen der eigenthümlichen Erscheinungszeit Erwähnung verdienen.

Bei andern Besuchen in Corsica traf Herr Prof. Huguenin noch verschiedene andere Bombusarten, die aber damals leider unbeobachtet blieben. Dieses Jahr wurden keine beobachtet, vielleicht, weil die Entwicklung der Fauna daselbst noch sehr im Rückstande war.

Die Tracheenkiemen der Simulien-Puppen.

Von Dr. **Vogler**, Schaffhausen.

Vor zwei Jahren fand ich im Rhein auf verschiedenen Wasserpflanzen, in besonders grosser Menge auf Ceratophyllum, zweierlei Arten von Insektenpuppen, die in dütenartigen Gehäusen steckten und durch die Anheftung des Gehäuses an den fadenförmigen Pflanzentheilen ganz an die Nisse der Läuse erinnerten, nur dass sie eben — abgesehen von allem Anderen — viel grösser waren. Ausserdem fielen die Puppen sofort auf durch die tracheenartig glänzenden Röhren am vordern Körperende, die bei der einen, weit häufigeren Art verhältnissmässig kurz und dick, bei der andern sehr lang und fein waren. Nach Anleitung von Taschenberg (im 9. Bd. von Brehms Thierl.) musste ich sie für Puppen von Simulien, Kriebelmücken, ansehen, und um die Probe darauf zu machen, setzte ich sie in ein improvisirtes Aquarium, wo einige wenige Mücken ausschlüpften, die Mehrzahl aber wegen ungenügender Wassererneuerung zu Grunde ging. Die ausgeschlüpften Thiere schienen mir nun in der That Simulien zu sein, und Prof. Schoch in Zürich, dem ich einige Exemplare zur Begutachtung zuschickte, hat die Diagnose bestätigt.

Was mich an diesen Thieren, den Puppen nämlich, vor Allem interessirte und zur Untersuchung reizte, war der Respirationsapparat, den jene lufthaltigen Röhren am Kopfende ja unzweifelhaft bedeuteten. Meine Beobachtungen habe ich